

* **Spitzen als Kriegshilfe.** Unter dem Protektorate der Frau Erzherzogin **M a r i e T h e r e s e** hat der Verein zur Hebung der Spitzenindustrie in Oesterreich heute vormittag in den Räumen der Kriegspatenschaft, 1. Kärntnerstraße 15, wo auch das Mosaikbild aufgestellt ist, einen Spitzenverkauf eröffnet, den die Damen des Ausschusses mit Erzellenz Baronin **Selene Beck** und Frau **Hilke Mühlbacher** an der Spitze vorstehen. Der Verein hat während seines zwölfjährigen Bestandes bereits 60 000 Kronen an Unterstützungen für notleidende Spitzenarbeiterinnen zur Verteilung gebracht, die alljährlich zu Weihnachten vorgenommen wurde, wofür schon im November von den verschiedenen Bürgermeisterämtern die diesbezüglichen Gesuche einlangten. Nun hat der Krieg so viele heimische Spitzenarbeiterinnen im Süden und Norden brot- und heimatlos gemacht und der Verein bemüht sich, den Armen, die in den Flüchtlingszufluchtstätten lagern, einen Verdienst zu verschaffen, der ihren Fackelentnissen entspricht. Die Finger, die gewohnt sind, mit Zwirn von unsagbarer Feinheit zu arbeiten, können mit groben Wollfäden nicht umgehen und wenn sie die Not dazu zwingen würde, würde ihnen dies die Hände verderben und für ihren eigentlichen Lebenserwerb untauglich machen. So hat ihnen der Verein ermöglicht, Spitzen herzustellen, die jetzt zum Verlaufe gelangen und neue Bestellungen einbringen sollen. Es werden Aufträge nach Maß entgegengenommen und empfehlen wir unseren Damen bei ihren Weihnachtseinkäufen an diese Anstellung zu denken, die reizende Sachen bei mäßigen Preisen bietet. Besonders hervorheben möchten wir die Trishispitzen, deren Technik hauptsächlich im Waldviertel und in Galizien gelehrt wird. Sie eignen sich vorzüglich für Blusen, Kinderkleidchen und Wäscheverzierung, da sie sich nicht zerdrücken, leicht waschen und immer wieder unnähen lassen. Aus dem Erzgebirge stammen in erster Linie die **L ö p p e l-** und **N ä h s p i k e n**. Die ersteren eignen sich insbesondere für **S t n e n a u s s t a t t u n g** und fñrdet man Vorhänge für 60 Kronen, die in ihrer Ausführung auch bis zum Preise von 1500 Kronen steigen können. Im Gegensatz zu diesen prängen die Nähspitzen in duktiger Feinheit und schmücken herrlich zierliche Sacktñcher und Luxuswäse. In **R o s a l i n s p i k e n**, die zu dieser Technik gehören, wurde bereits ein größerer Auftrag gemacht. Zwei Stück zu je 90 Zentimeter, 32 Zentimeter breit, und vier Stück zu je 1 Meter 10 Zentimeter, 16 Zentimeter breit. Diese Bestellung gibt sieben Arbeiterinnen Beschäftigung für drei Vierteljahre. Ein Tropfen im Meere, wo Hunderte auf Verdienst warten. Aus den südlichen, von der Zivilbevölkerung geräumten Gegenden sehen wir hübsche **N e g a r b e i t e n** für **T i s c h z e u g**. In diesen Spitzen macht sich vorherrschend das Bandmotiv bemerkbar. An kleineren Arbeiten sahen wir hübsche Deckchen in Flachstickerei, Handtäschchen aus Metallhäckerei und Tiroler Hausindustrie, bunte Seidentaschen, die zur Vervollständigung eines echten Dirndlkostüms gehören. Entzückende Körbchen aus Rohrgeflecht mit Perlen- und Bandverzierung stammen von den Verwundeten des k. u. k. Reservesvitals Nr. 2 in der Begeßgasse, in welchem Frau Erzherzogin **M a r i e T h e r e s e** als Schwester **M i c h a e l e** seit Kriegsbeginn in aufopfernder Weise die Leitung führt.